

# Lubo aus dem All - Vorschulalter

Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen  
Stufe 2: Effektivität wahrscheinlich

## Programminformationen

---

### Ziel

Prävention von Verhaltensproblemen wie Hyperaktivität, Aggression oder Angst bei Vorschulkindern

### Zielgruppe

Vorschulkinder im Alter 4 - 6 Jahre

### Methode

Inhalte der Förderung sind die Vermittlung von Emotionswissen,-ausdruck und -regulation, von sozialen Konflikt- und Problemlösestrategien sowie von Perspektivübernahme und der Aufbau von Freundschaften. Das soziale Training erfolgt in Kleingruppen von 9–14 Vorschulkindern und ist in eine Rahmenhandlung um den „Außerirdischen Lubo“ (Handpuppe) eingebettet. In der Geschichte reist „Lubo“ auf die Erde, um etwas über Gefühle, Freundschaften und ein gutes Miteinander zu lernen. Er stößt dabei immer wieder auf soziale Probleme und die Kinder helfen „Lubo“ bei der Problemlösung und damit auch sich gegenseitig.

Altersangemessene Methoden wie Kooperationsspiele, Rollenspiele, Gesprächsrunden, Bildkarten, kreative Methoden und ein Feedbacksystem sollen dabei den Lernprozess auf motivierende Art und Weise unterstützen. Zur Unterstützung der Anwendung des Gelernten im Alltag werden sowohl die Eltern als auch die Erzieherinnen aufgefordert, verschiedene Rituale wie „Lubos Problemlösekreis“, eine kleinschrittige Denkstrategie zur Lösung sozialer Problemsituationen, im Alltag aufzugreifen. Als Ergänzung erhalten sowohl die Eltern als auch die Erzieherinnen monatliche Informationsbriefe mit Hinweisen und Anregungen zum jeweiligen Thema.

Die Umsetzung erfolgt in 34 strukturierten, manualisierten Sitzungen (jeweils 35–40 Minuten, 3x wöchentlich, über ca. 12 Wochen) durch Erzieherinnen bzw. Erzieher. Eine Schulung (halbtägig) für Erzieherinnen und Erzieher, die das Programm durchführen möchten, ist möglich.

### Material / Instrumente

[Lubo-Handpuppe, Manual](#)

### Programmbeschreibung

Hillenbrand, C., Hennemann, T., Heckler-Schell, A. (2008): Lubo aus dem All!: Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Vorschulalter, München: Reinhardt (Die erforderliche Handpuppe liegt nicht bei, sondern muss zusätzlich bestellt werden.)

[Fortbildungsbeschreibung der Heilpädagogischen Akademie, Köln](#)

### Ansprechpartner

Heilpädagogische Akademie für Erziehungshilfe & Lernförderung e.V.

Klosterstraße 79 c

D 50931 Köln

fon +49 (0) 22 1 - 470 - 79 20

fax +49 (0) 22 1 - 470 - 20 88

e-mail: [info@heilpaedagogische-akademie.de](mailto:info@heilpaedagogische-akademie.de)

### Evaluation

Schell, A. (2011). Die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen bei Kindern im Vorschulalter. "Lubo aus dem All!" Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Trainingsprogramms zur Prävention von Gefühls- und Verhaltensstörungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Forschung.

Schell, A., Albers, L., von Kries, R., Hillenbrand, C., Hennemann, T. (2015) : Preventing behavioral disorders via supporting social and emotional competence at preschool age. Dtsch Arztebl Int 2015; 112: 647 -54

Das Programm wurde am 13.11.2015 in die Datenbank eingestellt  
und zuletzt am 06.05.2022 geändert.

## Umsetzung und Evaluation

---

### Evaluation

veröffentlicht

#### Evaluationsmethode und Ergebnisse

Schell et al. 2015: randomisierte Kontrollgruppenuntersuchung.

15 Kindergärten (221 Kindergartenkinder im Alter von 5–6 Jahren) wurden randomisiert im Verhältnis 2:1 einer Interventions- und einer Kontrollgruppe zugeordnet. Die Kontrollgruppe führte ihre üblichen Kindergartenaktivitäten fort. Die Daten wurden im Prä-Post-Vergleich sowie im 5-Monats-Follow-up erfasst.

Der primäre Ergebnisparameter war ein Test der sozialen Problemlösefähigkeiten der Kinder. Der sekundäre Parameter war die Einschätzung des sozialen Verhaltens durch die Erzieherinnen.

Die Kinder der Interventionsgruppe erzielten in der Baseline-Messung deutlich schlechtere Werte in den Testinstrumenten. Beim Post-Test konnten bei den sozialen Problemlösefähigkeiten signifikante Effekte zu Gunsten der Interventionsgruppe beobachtet werden. Bei den Erzieherinnen-Beurteilungen war (nach Adjustierung für die Baselinewerte) beim externalisierenden Verhalten kein Unterschied zwischen Interventions- und Kontrollgruppe mehr sichtbar.

Fünf Monate nach Ende der Maßnahme waren die Effekte bei den sozialen Problemlösefähigkeiten stabil. Zusätzlich fand sich nun eine Verbesserung bei der Einschätzung des prosozialen Verhaltens durch die Erzieherinnen in der Interventionsgruppe.

Es gab keine signifikanten Unterschiede zwischen höher belasteten Risikokindern und Kindern mit normalen sozialen Kompetenzen. Bei Mädchen und Jungen scheint die Intervention gleich wirksam zu sein.

#### Konzeptqualität

Kriterien sind erfüllt

#### Evaluationsergebnisse

(überwiegend) positiv

#### Evaluationsniveau und Beweiskraft

3 Sterne, schwache Beweiskraft

#### Aufwand

mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

Fortbildung (€), Manual (€), Handpuppe (€)

#### Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren

kurzfristig (bis 1 Jahr)

## Erfahrungen mit dem Programm

---

#### Programm probiert in

u.a. Kölner Raum, Süddeutschland, Schweiz

#### Programm aufgenommen in anderen Datenbanken, best-practice-Listen o.ä.

Die Initiative

## Suchzugänge

---

### Problemverhalten

Gewalt  
Delinquenz  
Alkohol- und Drogenmissbrauch  
Schulabbruch  
Depressionen und Ängste

### Risikofaktoren

**Schule**  
frühes und anhaltendes antisoziales Verhalten

**Kinder / Jugendliche**  
anlagebedingte Faktoren  
früher Beginn des Problemverhaltens: antisoziales Verhalten

### Schutzfaktoren

**Kinder / Jugendliche**  
Moralische Überzeugungen und klare Normen  
Soziale Kompetenzen

### Programmtyp

universell

### Institutionen

Kindertagesstätte

### Geschlecht

beide

### Alter der Zielgruppe

4  
5  
6